



## WIE PRIMARSCHULKINDER SIND UND WIE SIE GLAUBEN



### Willkommen in meiner Welt

Ich bin 8 – 12-jährig. Ich gehe in die Primarschule. Willkommen in meinem Leben. Ich danke dir, dass du meine Welt kennenlernen möchtest. Es ist eine schöne Welt, eben meine Welt. Mami und Papi finden zwar manchmal, dass ich schon ein bisschen selbstständiger sein könnte und mehr helfen sollte. Ich finde das Leben super und spannend und ich freue mich, bis ich einmal erwachsen bin.

### Mein Körper

- Ich wachse und wachse und merke es gar nicht. Im Sport werde ich immer besser und bald bin ich so stark wie Mami.
- Wir Knaben spielen nur mit Knaben, weil Mädchen meinen, sie seien etwas Besseres.
- Wir Mädchen finden die Knaben echt blöd, weil sie immer ärgern und plagen.
- Wenn ich etwas im Sport gut kann, dann müssen das unbedingt meine Eltern, Kollegen und der Lehrer sehen und wissen.
- Langsam aber sicher gefallen mir alle sportlichen Regelspiele und Wettkämpfe.
- Bis ich ein richtiger Mann / eine richtige Frau bin, geht es noch sehr lange.

### Meine Gefühle

- Ich werde langsam unabhängiger von der Meinung der Eltern oder der Lehrperson. Ich brauche auch keinen Babysitter mehr. Ich bin wirklich schon gross.
- Ich finde es cool, wenn Erwachsene gut erzählen können oder wenn im Fernsehen eine spannende Sendung läuft. Manchmal muss ich darüber lange nachdenken.
- Eigentlich finde ich alles Neue super. Sogar, wenn der Lehrer die Tafel kehrt und neue Rechnungen mit lustigen Zeichnungen dort stehen, rufen wir in der Klasse alle: „Yeah!“ (3. / 4. Klasse). Mami sagt, ich könne mich offenbar für alles begeistern. Sie hat recht.
- Wovor ich echt viel Angst habe, ist Folgendes: Wenn sich meine Eltern trennen würden, wenn Mami sterben würde, wenn ich weiterhin so schlechte Noten in der Schule hätte oder wenn ich ganz alleine im Haus bin.

### Mein Denken

- Ich verstehe immer mehr, sogar ironische Witze und Übertragungen.
- Meine Eltern verlieren manchmal fast die Nerven, weil ich immer wieder nach dem "Warum" frage.
- Ich finde es gut, wenn Lehrer nicht nur erzählen, sondern mit verschiedenen Gegenständen und Medien arbeiten.
- Ich bin eine Leserratte, vor allem Science-Fiction (Knaben) und Pferdegeschichten (Mädchen) ziehen mich in den Bann. Ich hätte früher nie gedacht, dass ich einmal so gerne lesen werde.



- Plötzlich interessiert mich meine Umgebung: Mein Dorf, mein Kanton, unsere Schweiz und sogar, wie Menschen auf der ganzen Welt leben, aussehen und sprechen.
- Früher habe ich den Erwachsenen gerne zugehört. Jetzt finde ich es besser, wenn ich ihnen alle meine Fragen stellen darf und sie auf mich eingehen.

### **Meine Beziehungen**

- Es ist sehr wichtig, dass ich zu einer Gruppe dazugehöre. Ich gehe deshalb in möglichst viele Vereine und Klubs. Meine Eltern finden zwar, dass ich auch noch einen Abend zu Hause verbringen sollte.
- In der Schule spielen wir immer mit denselben Kindern dieselben Spiele. Wir freuen uns auf jede Pause (peer groups). Der Lehrer sagt zwar, dass wir auch andere Kinder mitspielen lassen sollen.
- Alles, was klare Regeln hat, finde ich gut: Völkerball, Fussball, Gesellschaftsspiele, Geländespiele.
- Ich habe viele Vorbilder, die so sind, wie ich auch einmal sein möchte: Mami und Papi, Jesus und mein Musiklehrer.
- Was meine Eltern sagen, ist wichtig. Aber was meine Kollegen sagen, ist auch wichtig. Wenn alle andern etwas dürfen, dann finde ich, dass meine Eltern es mir auch erlauben sollten.

### **Wichtige Personen in meinem Leben**

- Meine Eltern und Grosseltern, manchmal auch Tante, Onkel, Götti oder Gotti
- Meine Geschwister und Haustiere
- Meine Freundinnen (Mädchen) oder meine Kollegen (Knaben)

### **Was ich brauche**

- Ermutige mich immer wieder, sage mir, dass ich es schon schaffe in der Schule und dass ich es gut mache.
- Erziehe mich an der langen Leine. Gib mir die Chance, dass ich Dinge ausprobieren kann, auch wenn ich es nicht so gut wie Erwachsene kann.
- Hilf mir die Erwachsenenwelt zu verstehen. Ich möchte wie die Erwachsenen Sackgeld bekommen, damit ich lerne, mit Geld umzugehen. Ich möchte wie die Erwachsenen fernsehen oder mit dem Computer arbeiten/spielen, damit ich lerne, mit diesen Medien verantwortungsbewusst umzugehen.
- Meine Lieblingsbeschäftigungen sind: Sportarten, Regelspiele, aktiv in einem Verein mitmachen, mit Kollegen/Kolleginnen zusammen spielen, Puzzles, Figuren und Bilder kopieren, Geschichten erfinden, Computerspiele, die Natur kennenlernen, mich bewegen, knobeln, verblüffende Tricks erraten, Witze erzählen.
- Verbringe viel Zeit mit mir. Ich kann noch nicht so wie ihr Erwachsenen reden oder diskutieren, aber ich möchte dir von meinen Erlebnissen erzählen oder einfach etwas gemeinsam erleben (Ausflüge, Action, Outdoor-Erlebnisse).

### **Wie ich glaube**

- Ich möchte von den Erwachsenen nicht nur spannende biblische Geschichte hören. Es interessiert mich auch, was sie in der letzten Woche mit Gott selbst erlebt haben.
- Früher dachte ich, dass Gott einfach alle meine Wünsche erfüllt. Jetzt habe ich gelernt, dass Gott auf unsere Gebete mit „ja, nein oder warte“ antwortet.
- Ich verstehe langsam, was die Erwachsenen in der Gemeinde/Kirche tun und was all die Symbole in der Kirche bedeuten: das Kreuz, der Fisch, der Hahn, das Abendmahl und die Taufe. Auch was geschieht, wenn ein Mensch zum Glauben kommt, verstehe ich jetzt besser.



- Ich merke, dass es Leute gibt, die Christen sind und nicht in dieselbe Kirche/Gemeinde wie wir gehen. Leider merke ich auch, dass viele Erwachsene gar nichts glauben wollen. Das verstehe ich einfach nicht. Man müsste es ihnen doch erklären können.
- Wenn ich ein schlechtes Gewissen habe, hilft es sehr, wenn ich es Gott im Gebet sagen kann und mich bei den Menschen entschuldige.
- Manchmal habe ich sogar den Mut, in einer Gruppe laut zu beten. Aber es ist immer noch sehr schön, wenn Mami am Abend zu mir ans Bett kommt und mit mir betet und mich segnet.
- Jesus ist immer noch mein bester Freund und ich kann ihm alles sagen, was mich bedrückt.
- Ich verstehe, dass Sünde nur ist, was die Bibel so benennt. Es ist keine Sünde, wenn ich unachtsam etwas kaputt mache. Leider reagieren meine Eltern immer gleich, ob ich nun etwas absichtlich oder unabsichtlich getan habe. Das verstehe ich nicht.
- Das Schönste wäre es, wenn ich alle meine Fragen über Gott einem Erwachsenen stellen könnte.
- Im Kinderlager/Kinderwoche habe ich Gott ganz nahe erlebt. Schade, dass solche Wochen nicht ewig weitergehen.
- Ich finde es cool, dass ich schon so viele Geschichten aus der Bibel kenne. Biblische Rätsel machen mir besonders Spass.
- Was ich nicht richtig verstehe: Warum gibt es Menschen, die so viel Gutes tun und die ich mega gern habe (z.B. aus der Verwandtschaft) und die doch nicht an Gott glauben möchten.
- Ich lese regelmässig die Bibel für mich alleine mit einer Bibellese-Zeitschrift.

© 2007 Susan Shadid, Willow Creek, Chicago / Ruedi Kündig, Bibellesebund